

US-Staatsanleihe: Zurück zum Emittenten (Teil 1/2)

27.06.2013 | [Jim Willie CB](#)

Die US-Staatsanleihe (US Treasury) ist das primäre Vehikel für den US-Dollar. Länder halten den US-Dollar in der Regel nicht als "Rohwährung", mit Ausnahme von Verbrechersyndikaten. Länder halten den US-Dollar in Form von US-Staatsanleihen, um ein paar Zinserträge abzuschöpfen. In den letzten Jahren (nicht Monaten, sondern Jahren) lagen diese Zinsen bei fast null Prozent - auf jeden Fall viel niedriger, als sie angesichts des Risikos und der hässlichen, wertmindernden Geldpolitik der Zentralbank eigentlich liegen sollten. Abgesehen von der schäbigen Verzinsung (und ihrer Abschreckwirkung auf Investitionen in US-Staatstitel) sägt die US Fed nun schon seit langer Zeit tief in die werttragenden Stützen - und zwar schon viel länger als jene sechs bis acht Monate, die Sir Alan Greenspan als lockere Obergrenze formuliert hatte. Geldbeschaffungskosten von nahezu null Prozent bewirken Verzerrungen an allen Märkten, Fehlbewertungen bei allen Vermögensanlagen, sie machen zudem den Weg frei für regelmäßige, illegitime Goldmarkt-Überfälle aus dem Hinterhalt durch die Faschisten.

Es derzeit aber auch an großen, breiten Kanälen gebaut, die der Umwandlung und Abstoßung von US-Staatsanleihen dienen. Sie werden an den Emittenten zurückgeschickt. Die US Fed wird mit der Aufnahme und Absorption jener US-Staatsanleihen, die über diese Kanäle weltweit im großen Stil verkauft werden, schwer zu kämpfen haben. Die Bilanzen der US Fed werden ausgeweitet, sie werden nicht schrumpfen, weil das zur Katastrophe führen würde - der Markt für US-Staatsanleihen würde implodieren und ein nukleares Zinsswap-Ereignis ausgelöst werden. Der US Fed steht kein Fluchtweg und kein Ausstieg zur Verfügung, alle Türen sind verschlossen und hinter keiner wartet eine Alternative. Der Goldpreis wird im Verlauf dessen unablässig steigen, während sein Erzfeind, die US-Staatsanleihe, als diskreditierte Braut fallengelassen wird - als Drachen, der sich unvorstellbaren Betrug geleistet hat. Die US-Regierung hatte auch nie die Absicht gehabt, die ausstehenden Schuldpapiere jemals zu begleichen. Gold wird siegen, wenn sich diese Kanäle füllen. Die Zeit der Rubin-Doktrin ist nun vorbei.

Kein Ausstieg: Gefangen in der Matrix

In der Bernanke-Fed beginnt man zu begreifen, dass man OHNE AUSSTIEGSMÖGLICHKEIT in der monetären Sackgasse steckt. Im Frühjahr 2009 wurde die Notwendigkeit eines Ausstiegs erstmalig erwähnt. An diesem Punkt hätte man den offiziellen 0%-Zins fallen lassen sollen. Vier Jahre später hat sich immer noch nichts bewegt und ein Ausstieg ist auch weiterhin nicht möglich, genau wie es Jackass prognostiziert und lauthals geschrieben hatte. Die Spaltung innerhalb der Fed wird zur Dauermeldung. Nur noch die halbblinden Direktoren des einst erhabenen Fed-Ausschusses bestreiten noch, dass das US-Wachstum eine Illusion sei.

Die mutigen Direktoren hatten sich in den vergangenen Monaten wagemutiger gezeigt, sie bezogen Stellung gegen den Quacksalber Bernanke und verwiesen auf die schwer zu bewältigende Situation. Der Fed-Chef hat jedoch schon ganz praktisch gezeigt, dass sich die aktuellen Banken- und Finanzprobleme im Kontext von Insolvenz eben nicht durch Liquidität lösen lassen. Damit hat Bernanke auch seine Doktorarbeit in Ökonomie widerlegt und sein erhabenes Prädikat mit Princeton-Siegel diskreditiert. Er ist eine falsche Nummer, ein Weimar-Agent und Kapitalzerstörer. Die hoffnungslos ergebenden Pappmaschee-Meister sind in der Matrix gefangen.

All das lädt zu einem "Gegenkultur"-Vergleich ein. Die US Fed und die Wall-Street-Banker haben sich eine Parallelwelt geschaffen. Die Finanzmärkte sind manipuliert. Der US-Dollar und die US-Staatsanleihen werden künstlich gestützt. Den Bankern wurde ein Freifahrtschein für billionenschweren (\$) Betrug gegeben. Die Großbanken sind abhängig von Drogengeld. Die Politiker, einschließlich der Landesobersten, sind Marionetten des Syndikats. Die letzten drei US-Präsidenten wären Drogenabhängige, die sich einer gesetzlich vorgesehenen Übergabe der Krankenakten an den Kongress verweigerten. Die Schulden werden durch monetäre Hyperinflation gedeckt. Arbeitsplätze werden in hohem Tempo abgebaut. Die US-Wirtschaft steckt im Treibsand und schwächt sich ab, während laut Musik von einer Erholung kündigt.



Die faschistischen Vereinigten Staaten sind die Verkörperung der MATRIX (aus dem gleichnamigen, mehrteiligen Kinohit der späten 1990ern). Achten Sie auf die Ähnlichkeiten zwischen dem nüchtern-kühl kontrollierenden Architekten dieser parallelen Scheinwelt (links) und dem US-Fed-Chef Ben Bernanke (rechts). Erschreckend. Helmut Bakaitis, der österreichische Schauspieler, der den Architekten verkörperte, soll damit aber als Allerletzter beleidigt werden. In den Spielfilmen bekämpfte er Nero, das Orakel und den nervigen Schlüsselmacher. Sie stehen für die Gold-Community, die auf eine Befreiung von der Matrix hinarbeitet und sich eine Schlacht mit einer korrupten, kontrollierten Fiat-Währungsmatrix liefert, in deren Kern der US-Dollar steht, der von US-Staatsanleihen-Software (Bankenderivate) sowie anderen Banken-Computerkonsolen verteidigt wird.

Die Goldinvestoren sind jene abtrünnigen Programme im System, die für Durcheinander in den Layouts und Masken der Matrix sorgen. Bernanke und seine Gang aus Wall-Street-Banker können die Attacken aus dem Osten nicht antizipieren oder erfolgreich verhindern; das brandneue, umfassende Betriebssystem, das im Osten programmiert wird, wird den alten Quellcode (Bankenprozeduren) ersetzen. Es geht um die Abwicklung von Handelstransaktionen in Gold! Dieser neue Goldhandelsstandard wird die ausgediente Software ersetzen. Er öffnet die Tür, die zur Befreiung von der Matrix führt. Das aufgeregte Treiben der G7-Finanzkasperminister Anfang Mai war ein Beweis für deren Verzweiflung in Reaktion auf das G-20-Treffen in der Türkei. Die Einführung des Systems wurde verhindert und etwas Zeit geschunden.

Vorrunde zur Ablehnung

In den letzten (vielleicht fünf oder sechs) Jahren wurde der Grundstein für große Veränderungen gelegt. Zahlreiche Nationen schufen gemeinsam ein Instrument, mit dem Handelstransaktionen im Rahmen gegenseitiger "Tauschtransaktionen", und unter Umgehung des US-Dollars, abgewickelt werden. Die chinesische Yuan-Swap-Fazilität ist ein solcher raffinierter Umgehungsansatz. Die Vereinigten Staaten nahmen dieses Instrument nicht allzu ernst und sahen die Vorherrschaft des Dollars nicht bedroht. Das System ist im Grunde fair, da es auf Tauschgeschäfte zurückgreift, bei denen eine kleine Gruppe chinesischer Banken und eine kleine Gruppe von Banken aus anderen Nationen (wie Brasilien) als Akteure auftreten.

Diese Swap-Fazilität ist seit 2007 im Einsatz, dieses auf Netto-Verrechnung (Netting) basierende Handelssystem fand auch bei anderen Ländern Anklang. Und immer mehr Länder übernahmen diese Swap-Einrichtung, unter anderem auch Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea, Brasilien, Weißrussland und seit kurzem auch England, auch Frankreich scheint schon anzufragen. Unterhalb der anglo-amerikanischen Bühne scheint eine wahrhaftige Revolution im Gange zu sein, auf deren Teilnehmerliste immer mehr Staaten aus dem Osten auftauchen.

Seit drei Jahrzehnten ist das Auslagern arbeitsintensiver Sektoren nach Asien die große Schwachstelle des Westens gewesen, sie begann im pazifischen Gürtel und fand mit China ihren Höhepunkt. Jackass kann sich noch bestens daran erinnern, wie er in den 1980ern für Digital Equipment Corp. als Berater für Qualitätskontrolle mit internen Unternehmenskunden aus Taiwan, Hongkong und Singapur zu tun hatte. Die Verbindungen zu den Kollegen haben sich gehalten. Die Arbeit war überaus lohnend und einträglich. Die Softball-Spiele mit Kollegen sind zu bleibenden Erinnerungen geworden.

Die Flachzangen aus den Führungsetagen trafen verheerende Entscheidungen, von denen, nach unserem Fortgehen, mehr als 100.000 Beschäftigte betroffen waren. Mit folgendem Endresultat: Die aufkommenden Schwellenländer bauten Fabriken, lieferten Fertigprodukte, akkumulierten Vermögen und stecken nun beunruhigt und bis zum Hals in immer toxischer werdenden FOREX-Reserven, in deren Zentrum US-Treasuries, UKGuilt, Euroanleihen und japanische Staatsanleihen stehen, welche jetzt reif und bereit für

große Abschreibungen sind. Diese Schuldabschreibungen werden akkumulierten, gespeicherten Vermögen schaden.

Der Punkt ist folgender: Die Liste der Nation, die an der chinesischen Yuan-Swap-Fazilität teilnehmen, wächst weiter und umfasst immer mehr Nationen mit starken westlichen Bindungen; auf diesem Weg bildete sich das Fundament für eine Abwicklung von Handelstransaktionen unter Ausschluss des US-Dollars. Man könnte dabei auch an Steine und einen großen Teich denken: Auf einer Vielzahl von Steinen lässt sich eine Plattform errichten, die als stabile Grundlage für Handelstransaktionen und deren Verrechnung dienen könnte. "Tausch" ist ein faires Handelssystem - im Gegensatz zum zweifelhaften Eintausch gegen Papier, bei dem bestimmte Nationen schwitzend schufteten, die Fertigprodukte überreichen und anschließend mit tintetriefenden Papierchen, besonderen Wertzeichen und Gutschriften (und einem in gewisser Hinsicht gebrochenen Versprechen auf endgültige Schuldentilgung) wieder fortgeschickt werden.

Diese tintetriefende Anleihe nennt man auch US-Staatsanleihe. Mit der chinesischen Yuan-Swap-Fazilität wurde der Grundstein gelegt; mit dieser Einrichtung wird der Beweis erbracht, dass die Handelsgeschäfte nicht zwangsläufig auf dem US-Dollar basieren müssen. Die Verrechnung auf Nettobasis ist so einfach wie clever. Die Goldverrechnung von Handelsgeschäften ist das Nonplusultra im diesem "Tauschsystem", auch hier wieder auf Nettobasis unter den einzelnen Nationen. Da dieses System ehrlich ist, wird es von jenen Bankern verachtet, die über die Finanzbrandruinen herrschen und die Politiker in der Hand haben.

Erschütterungen im Petro-Dollar-Fundament

Nur eine kurze Anmerkung. Die Saudis sind nicht mehr in der Lage, bei der Durchsetzung des Petro-Dollars als Hauptstütze zu fungieren. Die Saudis hatten sich letztes Jahr dummerweise dafür entschieden, mit den US-Sicherheitsbehörden bei bestimmten geheimen Sondereinsätzen zusammenzuarbeiten; und das hat schwere Konsequenzen. Sie waren bei Tötungen von Angehörigen des engeren Assad-Kreises in Syrien beteiligt. Die Vergeltung der Hisbollah folgte schnell: Im August 2012 wurde der saudische Prinz Bandar, Bush-Kohorte und langjähriger Alliierte der USA, umgebracht. Die Tatsache, dass König Abdullah klinisch tot ist, macht die Gesamtsituation zudem um ein Vielfaches komplexer.

Vor einigen Monaten wachte der König, der sich zuvor in guter Gesundheit befand, nach einer Rückenoperation nicht mehr aus der Narkose auf. Er ist tot, auch wenn sein Herz noch schlägt. Seine Augen haben seit Monaten weder die Wüstensonne noch ein zu unterzeichnendes Dokument erblickt. Jetzt greifen auch die Medien den Tod beider auf; Abonnenten des Hat Trick Letter wurden schon vor langer Zeit über diese Ereignisse informiert; als sie passierten. Details werden von der westlichen Presse aber lieber vertuscht und alte Fotografien mit veränderten Datumsangaben versehen. Die gute alte Täuschungskost wird nicht selten in voller Naivität aufgeleckt.

Den Saudis fehlen nun die erfahrenen und versierten Führer. Der Rohöloutput der Saudis beginnt zu sinken. Die Saudis fahren deutlich niedrigere Handelsüberschüsse ein. Die Saudis haben es mit immer wütenderen und eigensinnigeren Bürgern zu tun, die Veränderungen und weiterreichende Reformen, wenn nicht sogar ein Ende des Systems der Privilegien fordern. Die eifrigen Prinzen (von denen einer zum nächsten Führer auserkoren wird) sind eine Horde magerer, durch Inzucht erzeugter, unsicherer und dümmlischer Esel, die den Niedergang des Geschlechts der Saud als Führer miterleben werden. Mit ihnen wird auch der Petro-Dollar in den Sonnenuntergang gehen. Zu den verborgenen Ereignissen gehören schon getroffene Arrangements zwischen den Mitgliedsnationen am Persischen Golf sowie China und Russland.

Die Chinesen haben ihre Präsenz am Persischen Golf deutlich ausgeweitet. In so gut wie allen Golfnationen haben Sie zahlreiche Handelsbunker - so z.B. Vertriebsnetzwerke und Einzelhandelszentren - errichtet. Die Chinesen und Russen haben militärische Unterstützung in Form von Truppen, Armadas und Raketenstellungen zugesichert. In der Vergangenheit verfügte der Petro-Dollar über eine militärische Komponente, an der eine US-Flagge hing. Die fehlt jetzt, zusammen mit dem saudischen König. Sie wurde durch eine chinesische Flagge und russische Raketen vom Typ Onyx & Sunburn (den US-Cruise-Missiles eine Generation voraus) ersetzt. Alle Entwicklungen und Fortschritte innerhalb der Ost-Allianz (BRICS, G-20, SCO) hinsichtlich einer Handelslösung ohne US-Dollar werden nun bald auch durch die Saudis Unterstützung erhalten (selbst wenn nur implizit).

Der Petro-Dollar ist tot, nur noch sein Begräbnis steht aus, und ein dumpfer Aufschlag. Die Saudis besiegelten das Schicksal des Petro-Dollars, als sie jüngst Vereinbarungen mit dem Iran hinsichtlich der Erdgaspipeline trafen. In der schläfrigen, so unerschrocken andienenden, lächerlichen US-Schoßhündchenpresse wurde darüber nicht berichtet. Die Erdgas-Kooperation wird dem Petro-Dollar das Genick brechen und sogar die OPEC als solche überschatten. Der Hauptorganisator ist die russische Gazprom. Zweckdienlichkeit und Erdgasvorkommen verbinden sich zu Partnerschaften und stören somit das geopolitische Gleichgewicht. Die Katari haben zusammen mit ihrem Partner Iran ein gewaltiges Gasfeld im Persischen Golf entdeckt.

Die Israelis entwickeln mit Nachdruck ihre Erdgasreichtümer mit ihrer schwimmenden Tamar-Plattform. Die Israelis sind mit Gazprom ins Geschäft gekommen, wodurch ihnen der Erdgastransport nach Europa garantiert wird, was dem Land einen bedeutenden Handelsüberschuss einbringt. Vielleicht wird auch Israel eines Tages Gold bei Nettoverrechnungen in Empfang nehmen. Mit Sicherheit wollen auch die Israelis keine toxischen US-Staatsanleihen. Die Erdgasförderung über zahlreiche neue Erdgas-Pipelines trägt zum Untergang des Petro-Dollars bei, denn hier sitzt Russland im Kontrollraum an den Hebeln und schickt toxisches Papier an den Emittenten - die USA - zurück.

Der Kreml setzt seinen Erdgas-Trumpf sehr clever ein, um den Petro-Dollar zu fauligen Kaviar zu zerstückeln - in einer Zeit, in der bei den Saudis gerade totales Durcheinander herrscht. Wieder einmal zeigt sich Putin als geschickter Schachspieler, während die US-Regierung tollpatschige Spielchen durchzieht - wie die Beseitigung Libyens wegen eines heimlichen Goldüberfalls, wie die SWIFT-Blockade gegen iranische Banken, wie die Störungen an der pakistanischen Gaspipeline, wie die Störungen des Aktivitäten türkischer Banken, die Gold als Verrechnungsalternative zur Verfügung stellen wollten. Die Manöver der USA werden alle nach hinten losgehen, wie auch schon in der Vergangenheit. Auch Erdgas wird letztendlich eine Rolle beim Gold-Verrechnungssystem spielen. Die Grenzen des Energiesektors werden durch Erdgas definiert, da sich das alte Rohöl-Kumpanennetzwerk auflöst.

Lesen sie weiter: [Teil 2](#) ...

© Jim Willie CB
www.goldenjackass.com

Der Artikel wurde am 04.06.13 auf <http://news.goldseek.com> veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/174972--US-Staatsanleihe--Zurueck-zum-Emittenten-Teil-1-2.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).